



Zeitung für kommunale Wirtschaft

Entstörung

Elektronischer Einsatzbogen

Gasag: Neue zentrale Meldestelle nutzt Mobilfunk

Ende Mai nahm die Gasag Berliner Gaswerke AG eine komplett durchgängige IT-Lösung für ihre Meldestelle im Entstörungsdienst in Betrieb. Die „Neue zentrale Meldestelle“ wurde binnen eines Jahres realisiert.

„Mit 700 000 Kunden und einem Rohrnetz von mehr als 6800 km in Berlin sind wir das größte kommunale Gasversorgungsunternehmen Westeuropas. Um der großen Versorgungsaufgabe gerecht zu werden, reicht es nicht, eine passende Organisation und qualifiziertes Personal zu haben. Man braucht auch ein hochwertiges durchgängiges IT-System für alle relevanten Geschäftsprozesse“, erklärt *Stephan Boy*, Leiter des Entstörungsdienstes der Gasag.

Die Softwarelösung „Neue zentrale Meldestelle“ unterstützt den Geschäftsablauf des Entstörungsdienstes von der Annahme der Störmeldungen über die Disposition bis zur Rückmeldung erledigter Aufträge durch die Einsatzkräfte. Eine grafische Komponente im zentralen Leitsystem stellt dabei Einsatzorte und Fahrzeugpositionen zusammen mit dem gesamten Rohrnetz auf einer digitalen Karte dar. Die Übermittlung der Auftragsdaten an die mobilen Entstörungsdienst-Komponenten sowie die Rückmeldungen von Status- und Einsatzinformationen laufen nonverbal über Mobilfunk. Die über den „elektronischen Einsatzbogen“ im Fahrzeug erfassten Details zum Störfall, wie Ursache, verbrauchte Materialien und benötigte Arbeitszeit, ge-

langen über die Funkverbindung direkt in das zentrale SAP-System zur weiteren Verarbeitung. Alarmiert werden die Mitarbeiter des Entstörungsdienstes über drei verschiedene und voneinander unabhängige Medien: über den Mobilfunkdienst General Packet Radio (GPRS) auf das Fahrzeuggerät, über einen Anruf auf das Handy und über eine Nachricht auf den Pager (Rufmeldeempfänger). Damit ist gewährleistet, dass der Einsatzruf auch außerhalb des Fahrzeuges und in Mobilfunklöchern seinen Adressaten erreicht.

Die Softwarelösung unterstützt den Entstörungsdienst der Gasag dabei, die erhöhten Anforderungen des DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches zu erfüllen, die sich aus dem neuen Arbeitsblatt GW 1200 ergeben. Bei einem Gas-Störfall muss binnen 30 min nach Eingang der Meldung die Arbeit zur Behebung der Störung aufgenommen werden. Außerdem muss jeder Störfall und die damit verbundenen Reparaturarbeiten lückenlos dokumentiert und archiviert werden. Diese Anforderungen kann die Gasag mit der neuen zentralen Meldestelle zu jeder Zeit erfüllen.

Die Condat AG leitete das Projekt als Generalunternehmer und übernahm die SAP-Integration. Partner Intergraph Deutschland, Ismaning, brachte sein Einsatzleitsystem „I/CAD“ ein und der Partner PPS/EDV, Braunschweig, sein System „Cover“ für die mobile Kommunikation zwischen der Meldestelle und den Einsatzfahrzeugen. **con/hi**